

Ausgeglichener Gemeindehaushalt



Erstes Etappenziel erreicht

Nach langen Jahren mit defizitären Haushalten hat die Gemeinde Seeheim-Jugenheim im laufenden Jahr 2015 wieder einen ausgeglichenen Haushalt. Laufende Ausgaben werden wieder durch die laufenden Einnahmen vollständig gedeckt.

Aber die Saat, deren Früchte wir heute langsam ernten können, wurde schon vor längerer Zeit gesät. Es war die CDU, die 2006 die Deckelung der Personalkosten vorgeschlagen hat. Bürgermeister Kühn hat diesen Beschluss konsequent umgesetzt. Mit geschickten Umstrukturierungen und Stellenumsetzungen wurde auf der Ausgabenseite eine wirkungsvolle Konsolidierung umgesetzt. Wir sehen mittlerweile aber auch, dass das Einsparpotenzial beim Personal in vielen Bereichen fast vollständig ausgeschöpft wurde. Daher wird eine gute Personalpolitik nicht nur Abbau bei einzelnen Aufgaben, sondern auch Um- und wenn nötig auch punktuellen Aufbau in einigen Bereichen bedeuten, damit unsere Gemeinde ihre Aufgaben für unsere Bürger erfüllen kann.

Erfolg der CDU-Politik in unserer Gemeinde

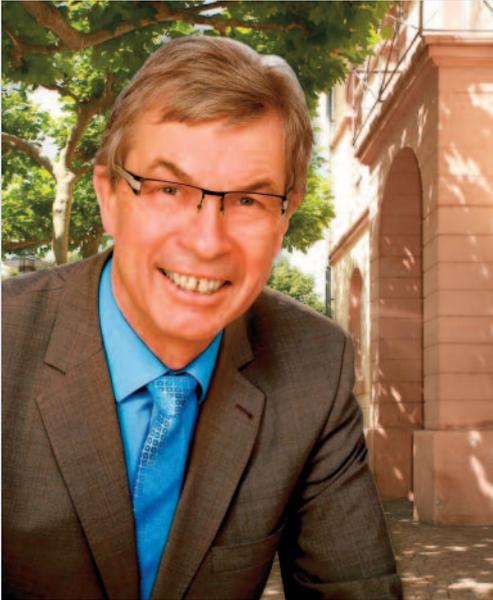
Nicht nur auf der Ausgabenseite haben wir in den letzten Jahren konsequente Haushaltskonsolidierung betrieben. Auch im Einnahmehereich wurden durch Anpassung von Gebühren und Erhöhung von Steuerhebesätzen zusätzliche Einnahmen generiert. Oft waren es keine leichten Entscheidungen, aber für einen ausgeglichenen Haushalt unabdingbar. Vergleichen wir die Lage unserer Gemeinde mit der Lage anderer Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg, stehen wir recht gut da: Unser Haushalt ist ausgeglichen, die Steuersätze für Grund- und Gewerbesteuer liegen im Mittelfeld und wir können - anders als viele Gemeinden um uns herum - unser wunderschönes Freibad erhalten.

Spielraum für Investitionen geschaffen



Wir als CDU sagen aber auch: Ein ausgeglichener Haushalt ist kein Selbstzweck. Wir brauchen einen finanziellen Handlungsspielraum, um wichtige Investitionen in Zukunft stemmen zu können, wie z.B. die Sport- und Kulturhalle in Seeheim, andere kommunale Liegenschaften sowie Straßen und Wege. Wie im privaten Haushalt auch, können Investitionen nur dann getätigt werden, wenn ordentlich gehaushaltet wird und Geld in der Kasse ist. Auch zukünftig werden wir deshalb als CDU darauf drängen, dass der erfolgreiche Weg der Haushaltsdisziplin eingeschlagen bleibt.





Redakteur: Guten Tag Herr Dr. Thomas, unsere Leserinnen und Leser interessieren sich sehr für Sie als Person. Würden Sie sich daher bitte kurz einmal vorstellen?

Dr. Werner Thomas: Ich bin verheiratet und habe drei Kinder sowie drei Enkelkinder. Beruflich war ich viele Jahre im Schuldienst tätig. Zuletzt als Schulleiter der Edith-Stein-Schule in Darmstadt. Vor rund zehn Jahren habe ich dann eine berufliche Veränderung gesucht und mit Erfolg für das Amt des Bürgermeisters von Dieburg kandidiert. Dieses Amt begleite ich bis heute. In meiner Freizeit singe ich sehr gerne und viel, engagiere mich in der Fastnacht und versuche als Ausgleich viele Kilometer beim Joggen oder auf meinem Fahrrad zurückzulegen.

Redakteur: Da Sie als Bürgermeister über große kommunalpolitische Erfahrung verfügen, ist es für uns sehr interessant, zu erfahren, in welchen Themenbereichen Sie als Landrat Schwerpunkte setzen wollen.

Dr. Werner Thomas: Ein Anliegen, das mir sehr am Herzen liegt, sind die Finanzen des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Den Wenigsten ist bewusst, dass die Gesamtverschuldung des Landkreises zum Jahresende 2015 bei über 600 Millionen Euro liegen wird und die Tendenz ist weiter steigend! So wird sich die Pro-Kopf-Verschuldung von rund 1.650 € im Jahr 2013 auf 2.110 € im Jahr 2015 erhöhen. Hier muss endlich dringend gegengesteuert werden. Dies war und ist mir bereits als Bürgermeister sehr wichtig gewesen und auch in Dieburg gelungen. In meinem 2. Wahlkampf 2011 hatte ich die Vision formuliert, dass Dieburg bis 2020 schuldenfrei sein kann. Hier sind wir auf einem guten Weg. Die Verschuldung pro Kopf sank seit 2010 stetig von 500 € auf geplante 261 € zum Ende des Haushaltsjahres 2015.

Redakteur: Bleiben trotz des Schuldenabbaus zukünftig noch Spielräume für weitere politische Projekte?

Dr. Werner Thomas: Durchaus bleiben Spielräume für weitere politische Projekte, allerdings können wir uns als Landkreis keine Risikogeschäfte mehr leisten.

Redakteur: Was gehört denn Ihrer Meinung nach zu den Kernaufgaben des Landkreises?

Dr. Werner Thomas: Zu den Kernaufgaben des Landkreises gehört auf jeden Fall eine gute und funktionierende Wirtschaftsförderung. Der Landkreis muss in diesem Bereich ein freundliches Klima für die Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben schaffen. Nur so gelingt es auf Dauer stabile Arbeitsplätze und stetige Steuereinnahmen zu sichern. Wir stehen heute als Landkreis nicht mehr nur im regionalen Wettbewerb z. B. mit der Stadt Darmstadt oder dem Landkreis Bergstraße, sondern müssen als Wirtschaftsstandort mit sämtlichen europäischen Regionen konkurrieren. Deshalb muss im Bereich der Wirtschaftsförderung mehr passieren als nur der jährliche Besuch der Immobilienmesse „Expo Real“ in München. Übrigens gehört für mich auch das Thema Infrastruktur zu diesem Themenkreis. Das dringlichste Problem, was es zu lösen gilt, ist die Verkehrsanbindung vom Ostkreis in die Stadt Darmstadt. Sollte uns keine Lösung gelingen, werden Teile des Ostkreises und der dahinterliegende Odenwaldkreis in ihrer Entwicklung benachteiligt. Daher unterstütze ich zum einen die „CDU-Kombi-Lösung“ im Bereich des Schienenverkehrs und zum anderen müssen endlich zielorientierte Gespräche mit der Stadt Darmstadt zur Lösung des Verkehrsproblems aufgenommen werden.

Redakteur: Erlauben Sie mir zum Schluss noch die Frage, wie Sie zur Entwicklung der Schullandschaft im Landkreis stehen? Als ehemaliger Lehrer und Schulleiter haben Sie hier doch bestimmt einige Ideen.

Dr. Werner Thomas: In der Tat habe ich im Schulbereich viele Ideen, wie wir die Schullandschaft im Landkreis Darmstadt-Dieburg weiterentwickeln können. Mein Ziel ist es, eine möglichst große Vielfalt und Wahlmöglichkeit für die Eltern und Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Dies geschieht meiner Einschätzung nach am besten durch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und der Stadt Darmstadt. Aus diesem Grund befürworte ich ausdrücklich die Aufstellung eines gemeinsamen Berufsschul- und Schulentwicklungsplans. Gerade in der Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Stadt Darmstadt sehe ich großen Nachholbedarf, nicht nur im Schul- und Verkehrsbereich, sondern auch z.B. bei der angestrebten Klinikfusion. Es ist immer besser miteinander, anstatt übereinander zu reden.

Redakteur: Ich danke Ihnen für Ihre Zeit und das nette Gespräch, Herr Dr. Thomas.

Ein Fußweg weniger im Seeheimer Ortskern?



In der jüngsten Sitzung des Bauausschusses wurde erneut der Bebauungsplan „Zwischen Schloßstraße und Waldstraße“ in Seeheim behandelt. Hier ging es um die Anregungen aus der Offenlage nach einer 1. Änderung. Während die Anregungen aus der Offenlage einstimmig als privatrechtliche Angelegenheiten der Nachbarn gewertet wurden, wies die SPD erneut auf den Fußweg hin, der gegenüber der 1. Entwurfsplanung aus dem Jahr 2011 nun nicht mehr vorgesehen ist. Auch im Darmstädter Echo vom 13. März wurde daraufhin von einem „Wegfall eines Fußweges“ gesprochen. Dem ist mitnichten so, denn rein faktisch hat es auch bisher keine offizielle Fußwegverbindung zwischen Schloßstraße und Waldstraße gegeben. Dies war bisher eine private Zuwegung zur Gärtnerei über das private Grundstück der Gärtnerei. Es war damit dem Eigentümer überlassen, diesen Weg zu öffnen oder eben nicht.

Im Rahmen der ersten Offenlage des Bebauungsplanentwurfs mit Fußweg wurde diese öffentliche Durchwegungen von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern kritisiert. Das hat auch in der CDU-Fraktion zu einem Nachdenken geführt mit dem Ergebnis, dass ein zusätzlicher Verbindungsweg nicht erforderlich ist. Es gibt gute Verbindungen über die Holzstraße sowie über die Wilhelm-Leuschner-Straße,

so dass auf einen öffentlichen Weg quer über das Gärtnerei-Gelände ohne Weiteres verzichtet werden kann.

Im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens findet seit jeher eine formale Beteiligung der Öffentlichkeit statt. Diese ist zwar verbindlich vorgeschrieben, sollte aber nicht als reiner Formalismus abgetan werden. Es gibt durchaus gute Anregungen aus der Öffentlichkeit, die auch zur Veränderung von politischen Plänen führen können. Das ist weder ein „Umfallen“ noch das berühmte „Fähnchen im Wind“. Das ist ganz einfach ein Meinungsbildungsprozess.

Wer genehmigt Bauvorhaben?

Ein kleiner Exkurs

Die SPD-Fraktion hat Anfang des Jahres einen Antrag zur Änderung der Aufgabenzuordnung bei Bausachen in die Gemeindevertretung eingebracht. Dadurch sollen angeblich mehr Transparenz und Öffentlichkeit bei Baugenehmigungen hergestellt werden. Dabei behauptet die SPD-Fraktion sowohl in ihrer Antragsbegründung als auch in ihrem Newsletter, dass „bei Baumaßnahmen in Ortsbereichen, für die es keine Bebauungspläne gibt, der Gemeindevorstand allein über die Baumaßnahme“ entscheidet.

Die Gemeindevertretung kann im Rahmen der Bauplanungshoheit für einzelne Gebiete Art und Maß der baulichen Nutzung vorgeben. Existiert kein Bebauungsplan, handelt es sich um unbeplante Bereiche, über die der Kreis nach Maßgabe des §34 BauGB entscheidet. Die Bauaufsicht des Kreises genehmigt Bauvorhaben, ist aber an planerische Vorgaben der Gemeindevertretung gebunden. Auch wenn Entscheidungen des Kreises in der Regel im Einvernehmen mit der Gemeindeverwaltung ergehen, hat diese, also der Gemeindevorstand, überhaupt keinen Spielraum für politische Entscheidungen. Dies wird auch vom Hessischen Städte- und Gemeindebund in seiner Stellungnahme so gesehen.



Aufgrund dieser Stellungnahme wurde der Antrag in der letzten Sitzung des Bauausschusses nicht behandelt; die SPD-Fraktion hatte noch Beratungsbedarf. Es ist schade, dass diese Stellungnahme überhaupt nötig wurde. Denn man sollte zumindest von den Gemeindevertretern erwarten, dass Sie sich in ihrem jeweiligen Aufgabengebiet ein wenig auskennen bzw. sich schlau machen. Ein Blick z.B. in das Baugesetzbuch, Hessische Bauordnung, hätte genügt!

**Landratskandidat Dr. Werner Thomas besucht Schloss Heiligenberg in Jugenheim –
„Tolle Arbeit der Stiftung, die höchsten Respekt verdient“**



„Ich bin fasziniert und tief beeindruckt von der Arbeit der Stiftung auf Schloss Heiligenberg und kann allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern nur meinen Respekt und Dank aussprechen“, war die Aussage des CDU-Landratskandidaten Dr. Werner Thomas am Ende seines Besuchs auf Schloss Heiligenberg.

Zu Beginn stand ein Rundgang mit dem Stiftungsvorsitzenden Dr. Joachim Horn und Bürgermeister Olaf Kühn auf dem Programm. Besichtigt wurden das Schloss und das neu eingerichtete Museum im ‚Russenhau‘, in dem die Geschichte des Adelsgeschlechts Battenberg-Mountbatten dargestellt wird. Schloss Heiligenberg wurde Anfang des 19. Jahrhunderts von Prinzessin Wilhelmine, Gemahlin des späteren Großherzogs Ludwig II., zu ihrem Sommerwohnsitz ausgebaut. Es ist heute im Besitz des Landes Hessen und wurde bis ins Jahr 2011 für die Lehrerfortbildung genutzt.

„Mittlerweile wird das Schlossareal immer mehr zu einer Begegnungsstätte für Seeheim-Jugenheimer und Gäste“, freut sich Kühn. Zudem sei das Schloss ein echter Besuchermagnet und

es fänden pro Jahr ca. 80 Trauungen statt. Die Übernahme der Verwaltung des Schlosses Heiligenberg im Jahr 2013 durch die Stiftung ist ein absoluter Gewinn für unsere Gemeinde.“, so Kühn.

Im anschließenden Gespräch wurde auch über die Einrichtung einer ‚Praxis für ästhetische und plastische Chirurgie‘ im Ostflügel des Schlosses Heiligenberg gesprochen. Dr. Thomas machte deutlich, dass seine Aussage gegen die Einrichtung einer solchen Klinik nichts mit dem Standort auf dem Heiligenberg und der Arbeit der Stiftung zu tun habe.

„Ich vertrete die Auffassung, dass eine solche Einrichtung nicht zu den Kernaufgaben der kommunalen Hand bzw. des Landkreises gehört und glaube auch nicht, dass sich nach Abzug der Investitions- und Betriebskosten ein Gewinn für die Kreiskliniken ergeben wird“, fasste der parteilose Landratskandidat seine Position zusammen.

„Zumal es die Möglichkeit dieser Eingriffe bereits jetzt im Angebot der Kreiskliniken gibt. Allerdings respektiere ich selbstverständlich die Beschlüsse des Kreistages als Souverän und auch den zwischenzeitlich abgeschlossenen und unterschriebenen Mietvertrag über mindestens 15 Jahre mit der Stiftung“ ergänzte Dr. Thomas.



Vorstand: Sven Holzhauer, Vorsitzender
s.holzhauer@cdu-sj.de

Kontakt: Herbert Raff
Tel.06257-2807
herbert.raff@t-online.de

Fraktion: Hannjo Nawrath,
Fraktionsvorsitzender
Tel. 06257-9699013

CDU-Termine 2015

- Sa. 11.04. 09-12 Uhr Infostände zur Landratswahl**
Seeheim (am Markt) und Jugenheim (REWE)
- Sa. 18.04. 09-12 Uhr Infostände zur Landratswahl**
Seeheim (am Markt) und Jugenheim (REWE)
- Sa. 18.04. 14-18 Uhr Neubürgerempfang**
Sport- und Kulturhalle Seeheim
- Sa. 19.04. 08-18 Uhr Landratswahl**
- Fr. 05.06. 20 Uhr CDU-Stammtisch**
Darmstädter Hof, Seeheim
- Fr. 03.07. 20 Uhr Stammtisch**
Waldgarten Seeheim
- Sa. 11.07. Ausflug mit Besichtigung**
Hambacher Schloss, Sektkellerei Wachenheim

Impressum

Herausgeber: CDU Seeheim-Jugenheim
Redaktion: Klaus und Gerharda Bathe,
Jürgen Neipp

Druck: Frotscher-Druck, Darmstadt